**5. Sonntag im Jahreskreis – LJ C**

**KREUZZEICHEN - LITURGISCHER GRUSS**

Lasst uns jetzt gemeinsam den Gottesdienst beginnen

+ im Namen des Vaters und des Sohnes ……

Der gute Gott, der uns alle beim Namen kennt, ER ist euch!

**LIED ZUR ERÖFFNUNG**

### **EINFÜHRUNG**

Wir haben uns hier als Christen versammelt, weil uns Gott und der Glaube an ihn etwas bedeutet. Wir möchten etwas mitnehmen für den heutigen Tag und für die kommende Woche ‑ etwas, das wir uns selbst nicht geben, sondern uns nur schenken lassen können.

So begrüße ich Sie alle recht herzlich und wünsche Ihnen und mir, dass die Erfahrung der Menschen mit Jesus damals am Ufer des Sees Genezareth, von dem wir im heutigen Evangelium hören werden, auch in unsere Begegnungsgeschichte mit dem Herrn hinein reicht:

Denn: Gott braucht Menschen, die sich von seinem Wort berühren lassen, dass es sie reinigt und belebt.  
Gott braucht Menschen, die in Gemeinschaft mit ihm und untereinander sein Heil in dieser Welt leben. Gott braucht Menschen, die seine Botschaft weitertragen.

Die heutigen Texte laden uns ein, über unsere Mitverantwortung als Gäste Gottes nachzudenken - damit das Fest gelingt.

**KYRIE-RUFE**

„Berufen“ – das heißt, ich lasse zu, mein Leben zu verändern, und Christus gibt uns die Kraft für diese Veränderung. Er stärkt und er begleitet uns.

So bitten wir um sein Erbarmen:

Herr Jesus Christus,

* du hast mit den Menschen gelebt und ihnen Hoffnung gebracht. Herr erbarme dich unser.
* die Menschen haben dich gesucht und wollten etwas von deinem Glauben erfahren. Christus, erbarme …...
* du berufst Menschen dazu, dir zu vertrauen und sich auf einen Weg mit dir einzulassen. Herr, erbarme ……

**VERGEBUNGSBITTE**

Der allmächtige Gott erbarmt sich unser. Er verzeiht uns, was wir falsch gemacht haben und schenkt uns einen neuen Anfang. Amen.

**GLORIALIED**

**TAGESGEBET**

Herr Jesus Christus, du suchst Menschen, die von dir sprechen und der Welt deine Frohe Botschaft verkünden. Denn du willst nicht ohne uns wirken.

Du wirbst um unsere Aufmerksamkeit und unsere Bereitschaft. Du willst, dass wir Zeugen deiner Wunder sind und Hoffnung verbreiten, wo oft lähmende Traurigkeit um sich greift. Du begleitest uns auf unserem Lebensweg, sprichst uns an mit Worten, die uns zu Herzen gehen, stärkst unsere Schritte auf dem nicht immer leichten Weg der Nachfolge. Dafür danken wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

**LESUNG AUS DEM 1. BRIEF AN DIE KORINTHER 15,1‑11**

Ich erinnere euch, Schwestern und Brüder, an das Evangelium, das ich euch verkündet habe.

Ihr habt es angenommen; es ist der Grund, auf dem ihr steht. Durch dieses Evangelium werdet ihr gerettet, wenn ihr an dem Wortlaut festhaltet, den ich euch verkündet habe. Oder habt ihr den Glauben vielleicht unüberlegt angenommen?

Denn vor allem habe ich euch überliefert, was auch ich empfangen habe:

Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäß der Schrift, und ist begraben worden. Er ist am dritten Tag auferweckt worden, gemäß der Schrift, und erschien dem Kephas, dann den Zwölf. Danach erschien er mehr als 500 Brüdern zugleich; die meisten von ihnen sind noch am Leben, einige sind entschlafen.

Danach erschien er dem Jakobus, dann allen Aposteln:

Als letztem von allen erschien er auch mir, dem Unerwarteten, der "Missgeburt".

Denn ich bin der geringste von den Aposteln; ich bin nicht wert, Apostel genannt zu werden, weil ich die Kirche Gottes verfolgt habe.

Doch durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin, und sein gnädiges Handeln an mir ist nicht ohne Wirkung geblieben.

Mehr als sie alle habe ich mich abgemüht ‑ nicht ich, sondern die Gnade Gottes zusammen mit mir. Ob nun ich verkündige oder die anderen: das ist unsere Botschaft, und das ist der Glaube, den ihr angenommen habt.

**ANTWORTLIED**

## **HALLELUJA,** Halleluja So spricht der Herr: Kommt her, mir nach ich werde euch zu Menschenfischern machen. Halleluja.

## **AUS DEM HL. EVANGELIUM NACH LUKAS 5,1‑11**

In jener Zeit, als Jesus am Ufer des Sees Genezareth stand, drängte sich das Volk um ihn und wollte das Wort Gottes hören. Da sah er zwei Boote am Ufer liegen.

Die Fischer waren ausgestiegen und wuschen ihre Netze.

Jesus stieg in das Boot, das dem Simon gehörte, und bat ihn, ein Stück weit vom Land wegzufahren. Dann setzte er sich und lehrte das Volk vom Boot aus.

Als er seine Rede beendet hatte, sagte er zu Simon: Fahr hinaus auf den See! Dort werft eure Netze zum Fang aus! Simon antwortete ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen. Doch wenn du es sagst, werde ich die Netze auswerfen. Das taten sie, und sie fingen eine so große Menge Fische, dass ihre Netze zu reißen drohten. Deshalb winkten sie ihren Gefährten im anderen Boot, sie sollten kommen und ihnen helfen. Sie kamen und gemeinsam füllten sie beide Boote bis zum Rand, so dass sie fast untergingen.

Als Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sagte: Herr, geh weg von mir; ich bin ein Sünder. Denn er und alle seine Begleiter waren erstaunt und erschrocken, weil sie so viele Fische gefangen hatten; ebenso ging es Jakobus und Johannes, den Söhnen des Zebedäus, die mit Simon zusammenarbeiteten.

Da sagte Jesus zu Simon: Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du Menschen fangen. Und sie zogen die Boote an Land, ließen alles zurück und folgten ihm nach.

#### **PREDIGT**

**GLAUBENSBEKENNTNIS**

**FÜRBITTEN**

Die Jünger Jesu waren erstaunt über den reichen Fischfang. Im Vertrauen auf die überwältigende Güte Gottes beten auch wir:

* Zeige uns unseren eigenen und ganz persönlichen Weg, wie wir dir nachfolgen können, und öffne unsere Augen dafür, wofür wir gebraucht werden.
* Stärke all jene, die in unserer Gemeinschaft einen Dienst tun. Stärke sie in ihrer Ausdauer und ihrem Vertrauen auf deine Führung.
* Der Glaube findet in unseren Tagen und Breiten nicht immer eine große Wertschätzung. Herr, sende deinen Geist, dass in vielen Menschen der Glaube an dich neue Hoffnung und Kraft entfaltet.
* Für unsere Gemeinschaft: Lass sie zu Orten werden, an denen Menschen zu sich selber und zu Gott finden können.
* Wir bitten für die Regierenden: Gib ihnen Menschen an die Hand, die deine Botschaft in ihnen wach halten.
* Sei bei unseren Verstorbenen und bei *den* Menschen, die wir auch als Lebende vermissen, weil wir ihnen nicht nahe sein können. Lass Beziehung wachsen auch über Trennendes hinweg.

Guter Gott, wir bitten dich heute, lass auch uns Menschen-Fischer in deinem Dienst sein. Du lädst uns ein, den Spuren Jesu nachzufolgen. Sie führen uns nicht immer auf die bequemsten Wege.

Aber lass es Wege sein, auf denen wir deine schützende Hand erfahren. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

**LIED ZUR GABENBEREITUNG**

**GABENGEBET**

Guter Gott, kleine Gaben deiner großen Schöpfung stellen wir bereit. Mit diesen Gaben von Brot und Wein wandelst du auch uns zu Menschen, die glaubwürdig deine Liebe und Menschenfreundlichkeit in dieser Welt bezeugen. Dafür danken wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

**PRÄFATION**

Wir preisen dich, guter Gott, denn du bist unendlich heilig und doch uns Menschen nahe. Du gibst uns in deinem Sohn Jesus dein ewiges Wort,  
ein Wort, das rettet und befreit, ein Wort das ermutigt und begleitet. Du schenkst dich uns selbst im Brot des Lebens und in der Gemeinschaft der Kirche.  
Du bist zugegen, wo Menschen deine Herzlichkeit leben und deine Liebe bezeugen.  
Darum verbinden wir unseren Lobpreis hier auf der Erde mit der ganzen Schöpfung, feiern deine Größe und rufen voll Freude:

**HEILIGLIED**

**HOCHGEBET**

Guter Gott, gepriesen bist du in deinem Sohn Jesus Christus, der in deinem Namen gekommen ist. Er ist dein rettendes Wort für uns Menschen.

Er ist die Hand, die du den Sündern entgegenstreckst.

Er ist der Weg, auf dem dein Friede zu uns kommt.

Als wir Menschen uns von dir abgewandt hatten, hast du uns durch deinen Sohn zurückgeholt. Darum feiern wir im Gedächtnis, das Christus uns aufgetragen hat, dass der Heilige Geist uns in den Gaben von Brot und Wein die Gegenwart unseres Bruders + Jesus Christus erkennen lässt.

Denn bevor er sein Leben hingab, um uns zu befreien, nahm er beim Mahl das Brot in seine Hände, dankte dir, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**NEHMET UND ESSET ALLE DAVON:**

**DAS IST MEIN LEIB, FÜR EUCH.**

Ebenso nahm er an jenem Abend den Kelch in seine Hände, pries dein Erbarmen, reichte den Kelch seinen Jüngern und sprach:

**NEHMET UND TRINKET ALLE DARAUS:**

**DAS IST DER KELCH DES NEUEN UND EWIGEN BUNDES FÜR EUCH UND FÜR ALLE ZUR VERGEBUNG DER SÜNDEN.**

**TUT DIES ZU MEINEM GEDÄCHTNIS.**

P: Geheimnis des Glaubens: A: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, …...

Herr, unser Gott. Dein Sohn hat uns dieses Vermächtnis seiner Liebe anvertraut. In der Gedächtnisfeier seines Lebens, Sterbens und seiner Auferstehung bringen wir dir, Lob und Dank dar.

Du nimmst auch uns an in deinem Sohn und schenkst uns in diesem Mahl den Geist, den er verheißen hat, den Geist der Einheit, der wegnimmt, was trennt, und der uns zusammenhält in der Gemeinschaft mit unserem Bischof von Rom N., unserem Bischof N., mit allen Bischöfen und mit deinem ganzen Volk, damit deine Kirche zum Zeichen der Einheit unter den Menschen und zum Werkzeug des Friedens wird.

Wie du uns hier am Tisch deines Sohnes versammelt hast, in Gemeinschaft mit Maria und allen Heiligen, so sammelst die Menschen aller Rassen und Sprachen, aller Schichten und Gruppen zum Gastmahl der ewigen Versöhnung in der neuen Welt deines immerwährenden Friedens durch unseren Herrn Jesus Christus.

Denn durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Hl. Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. Amen.

**VATER UNSER**

### **ZUM FRIEDENSGRUSS**

Wo Menschen einander helfen und sich gegenseitig aufrichten, wo Menschen alte Feindschaften vergessen, Gräben zuschütten und Streit beenden,

Wo Menschen ein Stück des Weges miteinander gehen, Zeit und Brot miteinander teilen, wo Menschen Kälte und Starre mit Worten und Gesten durchbrechen, da scheint der Himmel am Horizont auf.

Guter Gott, du siehst unsere zaghaften Friedensversuche und bindest sie ein in *den* Frieden, den nur du uns Menschen schenken kannst.

Dieser Friede des Herrn sei allezeit mit euch!

**EINLADUNG ZUR HL. KOMMUNION**

Ein Stückchen Brot, unscheinbar und kostbar zugleich, hat Jesus zu einem Zeichen seiner Gegenwart erklärt. Immer wieder dürfen wir ihm darin begegnen.

Ihm wollen wir heute wieder unsere Liebe erklären.

So seht Christus, das Brot des Lebens, uns gegeben:

Dass wir leben, dass wir lieben, dass wir Brot sind für die anderen! A: Herr, ich bin nicht würdig, ...

Fürchte dich nicht – so spricht der Herr, ich bin ja bei dir!

**DANKLIED**

**SCHLUSSGEBET**

Guter Gott, eine neue Woche liegt vor uns. In deiner Kraft wollen wir sie als Christen gestalten. Wir wollen durch unser Tun deutlich machen, dass wir in Jesu Nachfolge stehen. Dafür danken wir dir, durch Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

**VERKÜNDIGUNGEN**

**SEGENSZUSAGE**

Christus, unser Bruder und Herr, begleitet uns durch unseren Alltag, damit wir unseren Weg und unser Ziel nicht aus den Augen verlieren, und wir einander zum Segen werden.

So segnet und begleitet uns und alle, die wir lieben,

und alle, um die wir uns sorgen,  
und alle, für die wir in diesem Gottesdienst nun gebetet haben, der gute und menschenfreundliche Gott,

+ der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen.

**SENDUNG**